

gewählten Standorte den gegebenen Anforderungen nicht entsprachen. Inzwischen sind die Kosten des Stalles, die 1953 auf 87 000,— DM festgesetzt waren, auf 105 000,— DM gestiegen.

Solche Beispiele gibt es fast in jedem Kreis. Sie beweisen, daß die Entwicklung in den Genossenschaften stürmischer vorangeht als die Veränderung der Arbeitsweise im Staatsapparat. Man muß deshalb die Genossen in der Abteilung Aufbau des Kreises Hagenow fragen, wann sie endlich beginnen, aus den Beschlüssen der Baukonferenz und des Ministerrates vom 21. April 1955 ernsthaft Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit zu ziehen. Je schneller wir die notwendigen Ställe bauen, damit sich der Viehbestand in geplantem Maße entwickeln kann, um so früher können den Werktätigen mehr Butter, Fleisch und Fett zur Verfügung gestellt werden.

Wie führte der Bezirk Schwerin sein Bauprogramm auf dem Lande durch?

Der Bezirk Schwerin, ein wichtiger Agrarbezirk unserer Republik, hat entsprechend dem Plan ein umfangreiches Bauprogramm auf dem Lande durchzuführen. Weder das Büro der Bezirksleitung Schwerin noch die Büros der Kreisleitungen orientierten sich rechtzeitig auf die Lösung dieser Aufgaben. Es fehlte auch jegliche Kontrolle, wie die Genossen im Staatsapparat die Beschlüsse der Partei und Regierung über das ländliche Bauen auswerteten und welche Maßnahmen sie entsprechend der Lage im Bezirk einleiteten. Dieser Zeitverlust im ländlichen Bauen konnte nur eintreten, weil Funktionäre beim Rat des Bezirks und den Räten der Kreise die Bedeutung des ländlichen Bauens unterschätzten und immer noch eine unklare Vorstellung über die Möglichkeiten der Industrialisierung des Bauwesens auf dem Lande haben.

Der Rat des Bezirks Schwerin faßte z. B. den Beschluß, bis zum 30. Juni 1955 60 Prozent der ländlichen Bauten fertigzustellen. Mit den Abgeordneten wurde dieser Beschluß nicht beraten, ebensowenig stützte sich der Rat auf die Erfahrungen und die Meinung der auf diesem Gebiet tätigen Ständigen Kommission. Die Folge: Die Landbevölkerung weiß nicht, wie sich ihre Dörfer verändern werden, und die Werktätigen der Bauindustrie kennen ihre Aufgaben nur oberflächlich. Da auch ein Kontrollplan, der die Termine und die Verantwortlichkeit für die Durchführung der Aufgaben beinhaltet, fehlte, blieb dieser Beschluß eine papierene Angelegenheit und wurde nicht erfüllt.

Die Nachlässigkeit in der Parteiarbeit im Rat des Bezirks Schwerin und ihre Auswirkung

Der falsche Arbeitsstil des Rates des Bezirks hat seine Ursache in der nachlässigen Arbeit der übergeordneten Parteiorgane und der im Apparat des Rates bestehenden Parteiorganisation. Die Bezirksleitung Schwerin unterließ es z. B., der Parteigruppe im Bezirkstag zu helfen, daß sie erfolgreich Einfluß auf die Arbeit der Abgeordneten und der Ständigen Kommissionen nimmt. Ein Teil der Abgeordneten entzog sich der Arbeit in den Ständigen Kommissionen, ebenfalls setzte sich die Parteigruppe nicht mit den Genossen Abgeordneten auseinander, die unentwegt Sitzungen des Bezirkstags und Schulungen der Abgeordneten fernblieben.

Diese lässige Pflichtauffassung einzelner Abgeordneter übertrug sich auch auf die Mitarbeiter des Rates. Hier machte sich das Fehlen der Anleitung durch die übergeordnete Parteileitung besonders bemerkbar. Es wäre Aufgabe der zuständigen Kreisleitung gewesen, der Parteiorganisation im Rat des Bezirks zu helfen, den eingerissenen bürokratischen Arbeitsstil und den Hang zum Administrieren in einzelnen Abteilungen des Rates zu überwinden. Wo blieb die Parteikontrolle, besonders in der Abteilung Aufbau im Rat des Bezirks, wo der Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit und Schlamperei Tpr und Tür geöffnet waren? Dieser Zustand wirkte sich auf die gesamte Bautätigkeit